



LAND
TIROL

Einladung zum Tag der internationalen Zusammenarbeit

**„Klimagerechtigkeit:
Globale Fairness – eine Utopie!?“**

Internationale Zusammenarbeit
in Zeiten des Klimawandels –
Herausforderungen und Perspektiven



Die menschengemachte globale Erwärmung und ihre Folgen werden immer drastischer sichtbar. Doch nicht alle Länder bekommen die Auswirkungen gleichermaßen zu spüren. Obwohl die Industrieländer Hauptverursacher klimaschädlicher Treibhausgase sind, trifft der Klimawandel die Länder des Globalen Südens am härtesten. Den höchsten Preis zahlen dabei die Menschen, die in diesen Ländern leben.

Auf Initiative der am stärksten betroffenen Länder wird international erstmals über Schadenersatzforderungen diskutiert. Ist das mehr als eine Frage der Solidarität? Ist Klimagerechtigkeit überhaupt möglich? Und welchen Beitrag kann die internationale Zusammenarbeit leisten?

Diesen und weiteren Fragen sowie möglichen entwicklungspolitischen Antworten wird am „Tag der internationalen Zusammenarbeit“ in Vorträgen, Workshops und Diskussionen nachgegangen.



Teil 1: Workshops von 14:00 – 17:00 Uhr

 [MCI – Management Center Innsbruck](#)

Vier parallel stattfindende Workshops stehen zur Wahl. Dabei beleuchtet jeder Workshop das Thema Klimagerechtigkeit aus einer anderen Perspektive.

Workshop 1: „Vorausschauende humanitäre Hilfe“

Extrem-Wetterereignisse nehmen an Häufigkeit und Intensität zu. Dabei leiden arme und vulnerable Bevölkerungsgruppen am meisten unter den Folgen. Gleichzeitig lassen sich Extremereignisse mit zunehmender Genauigkeit Tage, Wochen oder sogar Monate vorhersagen. Frühzeitig ergriffene Maßnahmen können der gefährdeten Bevölkerung helfen, ihr Leben und ihre Lebensgrundlagen zu schützen. Dieser Ansatz der vorausschauenden humanitären Hilfe wird vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Stefanie Lux leitet beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) die Programme zur vorausschauenden humanitären Hilfe. Auf der Grundlage von Wettervorhersagen und Risikoanalysen werden Mittel freigegeben, um das durch Extremereignisse verursachte Leid zu verringern. Stefanie Lux ist dafür verantwortlich, diesen Zugang in 25 Projektländern voranzutreiben.

Vor ihrer Tätigkeit für das DRK in Berlin hat sie für verschiedene humanitäre Organisationen in der Schweiz, Sierra Leone, Liberia und Haiti gearbeitet. Sie hat einen Master-Abschluss in internationalem Recht.



Teil 1: Workshops von 14:00 – 17:00 Uhr

 [MCI – Management Center Innsbruck](#)

Workshop 2: „Fluchtursache Klimakrise“

Die Klimakrise ist nicht einfach nur die Klimakrise: „Es geht um große Vertreibungen“, wie die indische Migrations- und Klimaforscherin Paula Banerjee betont: „Die Menschen verlassen ihre Heimat nicht nur wegen der Dürre oder Überschwemmungen, diese Ereignisse werden immer begleitet vom Mangel an Ressourcen, Nahrungsmittelknappheit und Hunger.“ Frauen, Kinder und vulnerable Gruppen in den ärmsten Regionen der Welt sind am meisten gefährdet, obwohl sie am allerwenigsten zu den weltweiten Emissionen beitragen. Im Workshop sind Partizipation und Austausch besonders gefragt. Wir alle sind ExpertInnen und AkteurInnen, wenn es um unsere Zukunft geht!

Michael Fanizadeh ist Projektkoordinator beim VIDC – Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation. Seine Arbeitsbereiche sind Migration und Entwicklung, Klimakrise und Vertreibung, Menschenrechte und Antidiskriminierung mit einem regionalen Fokus auf den Nahen und Mittleren Osten. Außerdem leitet Michael Fanizadeh die Arbeitsgruppe „Migration & Entwicklung“ in der AG Globale Verantwortung, dem österreichischen Dachverband für Entwicklung und Humanitäre Hilfe.



Workshop 3: „Spannungsfeld Klimakrise und internationale Zusammenarbeit“

Wie kann Anpassung an die Klimakrise, Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung funktionieren? Die Klimakrise ist in den Ländern des Globalen Südens bereits deutlich spürbar. Darauf muss in Projekten der internationalen Zusammenarbeit reagiert werden. Klimawandelmainstreaming ist angesagt und immer mehr Organisationen der internationalen Zusammenarbeit setzen ausgewiesene Klimaprojekte um. Wie sehen diese Projekte konkret aus und was ist dabei in der Praxis zu bedenken? Darüber wollen wir uns austauschen und anhand konkreter Beispiele aus Zentralamerika und Ostafrika diskutieren.

Martina Luger ist ausgebildete Ökologin. Nach acht Jahren Einsatz als Technical Advisor in Zentralamerika mit Fokus auf Klimawandelanpassung und nachhaltigem Management von Küstenökosystemen koordiniert sie seit 2018 zahlreiche Klimaschutzprojekte bei HORIZONT3000 in Ostafrika und Zentralamerika. Martina Luger ist Mitglied im Fachausschuss der Klima-Kollekte Deutschland und im BOKU-Beirat für Klimaschutzprojekte.



Workshop 4: „Klimafinanzierung“

Ausgehend von unserer eigenen Wahrnehmung von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit der Klimakrise konfrontieren wir uns mit der Perspektive des Globalen Südens. Wir nehmen den internationalen politischen Aushandlungsprozess in Form der UN-Klimakonferenzen in den Blick und sehen uns Anspruch und Wirklichkeit von gerechtem Handeln anhand der internationalen Klimafinanzierung an. Der Workshop bietet Raum für persönliche Reflexion, für Fragen und den Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Martin Krenn ist Experte für Klimapolitik bei der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO). Er hat Politikwissenschaft und Sozialmanagement studiert und arbeitet hauptsächlich zu Klima- und Entwicklungsfinanzierung. Zudem ist Martin Krenn Sprecher der Allianz für Klimagerechtigkeit – einer Plattform von 26 österreichischen Umwelt-, Entwicklungs- und sozialen Organisationen – und nimmt regelmäßig an UN-Klimakonferenzen als zivilgesellschaftlicher Beobachter teil.



Teil 2: Abendveranstaltung – Key Notes und Diskussionen von 18:30 – 20:00 Uhr

📍 [MCI – Management Center Innsbruck](#)

🕒 18:30 **Eröffnung und Begrüßung**

🕒 18:45 **Key Note von Susan Nanduddu, Klimaaktivistin aus Uganda:**
„Klimagerechtigkeit: die Sicht des Globalen Südens“ (in englischer Sprache)

🕒 19:00 **Key Note von Katharina Rogenhofer, Mitbegründerin des Klimavolksbegehrens:**
„Ändert sich nichts, ändert sich alles! Klimapolitik, Beteiligung und Wege aus der Klimakrise“

🕒 19:15 **Podiumsdiskussion mit:**
Susan Nanduddu
Katharina Rogenhofer
Martin Krenn

🕒 20:00 **Get-Together**

Moderation: Friedbert Ottacher

Katharina Rogenhofer, geboren 1994 in Wien, studierte Zoologie in Wien und Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement in Oxford. 2018 holte sie mit weiteren AktivistInnen die Fridays-for-Future-Bewegung nach Österreich. 2019 übernahm sie die Leitung des Klimavolksbegehrens, 2021 erschien ihr gemeinsam mit Florian Schlederer verfasstes Buch „Ändert sich nichts, ändert sich alles!“.

Susan Nanduddu ist eine ugandische Entwicklungsexpertin und Klimaaktivistin. Sie setzt sich international für Klimagerechtigkeit ein und hat 2022 bei der Klimakonferenz in Ägypten teilgenommen. Sie hat internationale Entwicklung studiert und arbeitet in Kampala für die Nichtregierungsorganisation African Centre for Trade and Development.

Martin Krenn ist Experte für Klimapolitik bei der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO).



Einladung zum Tag der internationalen Zusammenarbeit

Mittwoch, 31. Mai 2023

📍 MCI – Management
Center Innsbruck
Universitätsstraße 15,
6020 Innsbruck

Wenn Sie keine persönliche Einladung erhalten haben,
dann melden Sie sich bitte bis spätestens **19. Mai 2023**
per E-Mail zur Veranstaltung an:
E-Mail: aussenbeziehungen@tirol.gv.at

Die Teilnahme an den Workshops und der Abendveranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen sind jeweils für die einzelnen Workshops und/oder für die Abendveranstaltung möglich. Da die Workshop-Plätze begrenzt sind, bitten wir Sie, sich rechtzeitig anzumelden. Bitte melden Sie sich nur zu einem Workshop an. Wir bitten um Verständnis, dass es bei Überbelegung einzelner Workshops zu alternativen Zuteilungen kommen kann.

Weitere Hinweise

Bitte nutzen Sie das Angebot an öffentlichen Anreisemöglichkeiten. Details dazu finden Sie unter www.ivb.at oder www.vvt.at. Haltestellen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe befinden sich in unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsortes. Der Innsbrucker Hauptbahnhof ist fußläufig in 15 Minuten erreichbar. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar.

Foto- und Filmaufnahmen

Wir dürfen darauf hinweisen, dass im Zuge der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen durch Mitarbeiter des Landes Tirol gemacht werden.